

Die Albert-Schweitzer-
Kinderdörfer in Hanau
und Wetzlar



KINDER LACHEN

ist kostbar!

Ausflug zur Kaninchenzucht

Was ist noch besser als
ein Kaninchen?

Mit den Familien „untertage“

ASK verbringt einen Tag im
Besucherbergwerk Grube Fortuna

Der ganzheitliche Blick

Die neue Konzeption des Therapeuti-
schen Dienstes im ASK Wetzlar

Neues aus der Rubrik:



Kinderträume wahr gemacht

Inhalt

Durch Multiprofessionalität zu einem ganzheitlichen Blick	3-5
Begleitung der Gruppen im ASK Wetzlar durch den Therapeutischen Dienst	6-7
Mit den Familien „untertage“	8-9
Rittal Foundation als fester Partner der Familienklassen	10-11
Spenden aus Weihnachtsmarktaktion der Service Clubs	12
Das gemeinsame Malen ist das Ziel	13
Ausflug zur Kaninchenzucht in Ronneburg-Hüttengesäß	14-15
Inner Wheel Club Gießen-Wetzlar spendet dem ASK Wetzlar	16
Viele Bälle für den guten Zweck	17
Projekt „DivA“	18
Der Nymphensittich in der Wochengruppe	19
Großzügige Spende des Inner Wheel Clubs Offenbach/Hanau/Maintal	20
Unser neuer Gruppenhund Lucy oder... „da ist etwas Zeit vergangen!“	21
Kinderträume wahr gemacht	22-23
Türen auf für Gäste	24
CONNECT	25
DIES & DAS	26
Jubilare	27
Datenschutzhinweis, Impressum „Kinderlachen ist kostbar!“	27
Hier sind wir zu Hause/Kontakt	28

Liebe Förderinnen, liebe Förderer,

wir haben uns sehr darüber gefreut, im Mai einige von Ihnen an unserem Informationstag in unserem Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Hanau begrüßen zu dürfen, um Ihnen unsere Arbeit „aus der Nähe“ vorstellen zu können.

Jedes neue Projekt und jede neue Gruppe, welche/s wir aufgrund der sich verändernden Bedürfnisse und der wachsenden Nachfrage starten möchten, können wir nur dank Ihrer Hilfe in die Tat umsetzen. Gerade die Eröffnung neuer Gruppen stellt unsere Kinderdörfer in Hanau und Wetzlar vor immense Herausforderungen. Bevor Familien- oder Wohngruppen mit den Kindern und Jugendlichen einziehen können, müssen viele Hürden bewältigt werden. Angefangen beim Kauf oder der Anmietung einer geeigneten Immobilie und deren Umbau zu einem „großfamiliengerechten“ Haus bis zur Renovierung und Einrichtung – von der Gardine über die Spülmaschine bis hin zum gefüllten Spielzeugregal –, all das müssen die Kinderdörfer zunächst vorfinanzieren. Erst mit dem Einzug der Kinder und Jugendlichen und der Eröffnung einer Gruppe beginnen die Zahlungen aus den mit den Jugendämtern geschlossenen Verträgen.

So können Sie unseren Dank, „dass jede Zuwendung, die Sie uns schenken, ein wesentlicher und wichtiger Baustein unserer Arbeit ist“, gerne wörtlich nehmen. Wir freuen uns stets darüber, Ihnen in unserem Freundschaftsheft „Kinderlachen ist kostbar!“ von der Neueröffnung einer Gruppe und der Realisierung spendenfinanzierter Projekte berichten zu dürfen.

Erleben Sie schöne und erholsame Spätsommertage.

Ihre



Simone Scharfe

und Ihr



Matthias Stephan

DURCH MULTIPROFESSIONALITÄT ZU EINEM GANZHEITLICHEN BLICK

FACH-
ARTIKEL



Die neue Konzeption des Therapeutischen Dienstes im ASK Wetzlar

Die Rate der Kinder und Jugendlichen mit therapeutischen Bedarfen in der stationären Jugendhilfe ist extrem hoch. Dies ist nicht verwunderlich, da sie bis zu ihrer Aufnahme in der Regel viel erlebt haben und die Herausnahme aus der Familie selbst auch mit erheblichen Belastungen einhergeht.

Das ASK Wetzlar begegnet diesen multiplen psychosozialen Belastungsfaktoren durch Vorhalten eines eigenen Therapeutischen Dienstes, der dem Zweck dient, die Jugendhilfemaßnahmen fachspezifisch zu ergänzen. Hier wird ein multimodaler, niedrigschwelliger und integrativer Ansatz gewählt. Folgende Arbeitsfelder fallen in den Aufgabenbereich des

Therapeutischen Dienstes: multiprofessionelles Arbeiten in den Teams, therapeutische Angebote (Einzel- und Gruppentherapien, familientherapeutische Angebote, flexible bedarfsorientierte Angebote, Krisenintervention), Diagnostik und Förderung, Unterstützung übergeordneter Prozesse (z. B. Beteiligung beim Aufnahmeverfahren). Einen besonderen Stellenwert hat das multiprofessionelle Arbeiten in den Wohn- und Familiengruppen, denn die psychische Problematik der Kinder und Jugendlichen bildet sich natürlich (teilweise verdeckt) im Alltag ab und blockiert nicht selten Entwicklungspotenziale. Zudem kommt gerade bei jüngeren Kindern milieutherapeutischen Maßnahmen

eine sehr große Bedeutung zu. So können z. B. bei einem sechsjährigen, schwer bindungsgestörten Kind ein zusätzlicher therapeutischer Blick im Alltag und daraus abgeleitete, auf das Störungsbild zugeschnittene pädagogische Settings zu einer deutlichen Verbesserung der Problematik führen, wohingegen die Öffnung zu anderen therapeutischen Settings noch gar nicht gegeben sein könnte.

Aus diesem Grund ist es für den gesamten Hilfeverlauf von immenser Bedeutung, zu einem wirklichen Zusammenwirken pädagogischen und therapeutischen Arbeitens auf Augenhöhe zu kommen. Die therapeutische Perspektive kann ein weiteres



Puzzleteil sein, das es dem pädagogischen Team ermöglicht, neue Blickwinkel zu integrieren und damit seinen Handlungsspielraum zu erhöhen. Hier ist es von größtem Wert, dass die Therapeut*innen zur Institution gehören und mit dem Setting vertraut sind. Sie können viel genauer abschätzen, welche Maßnahmen umsetzbar, aber auch zielführend sind. Um ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Team sowie Kindern und Jugendlichen und Therapeut*innen zu schaffen, es ihnen zu ermöglichen, Entwicklungsverläufe von Kindern und Jugendlichen zu verfolgen sowie ein Gespür für das individuelle Milieu einer Gruppe zu entwickeln, gibt es eine feste Zuordnung von Therapeut*innen zu einer Wohn- bzw. Familiengruppe. Die jeweiligen Teamtherapeut*innen nehmen in regelmäßigen Abständen an den Teamsitzungen teil. Sie begleiten

Alltagssituationen (Mahlzeiten, Freizeitgestaltung, Hausaufgaben- oder Zu-Bett-geh-Situationen etc.), sind weitere Ansprechpartner*innen für die Kinder und Jugendlichen und nicht selten die Schnittstelle, um eine psychotherapeutische Behandlung vorzubereiten bzw. entsprechende Ängste abzubauen. Auch sind sie in alltäglichen Krisensituationen für die Gruppen ansprechbar. Das Modell gibt bewusst den Gruppen und ihren Teamtherapeut*innen einen großen Spielraum, wie sie die Zusammenarbeit im Lebensraum der Gruppe gestalten wollen.

In der stationären Jugendhilfe wird Kindern und Jugendlichen eine Beheimatung (auf Zeit) gewährt und der gesamte Lebensverlauf in diesem Zeitraum gemeinsam gestaltet. Dies bedeutet natürlich auch, dass

man immer wieder gefragt ist, mit unerwarteten Belastungssituationen und Herausforderungen umzugehen, was auch im Hinblick auf die oftmals multiplen Vorbelastungen eine große Herausforderung darstellen kann. Der hauseigene Therapeutische Dienst bietet in solchen Situationen umfassende und schnell zugängliche Interventions- und Stabilisierungsmöglichkeiten. Dabei geht es keinesfalls nur um individuelle psychische Krisensituationen, sondern auch um unerwartete Alltagssituationen, die einzelne Kinder und Jugendliche, aber auch die ganze Gruppe betreffen können.

Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig: von der therapeutischen Nachbereitung belastender Familienkontakte, kurzfristig anberaumten Gesprächen zur Stabilisierung über die



Begleitung bei Heimweh, Kummer in der Schule bis zur konkreten Begleitung in ängstigenden Situationen. Auch Angebote für ganze Gruppen wie Projekte zur Förderung des Zusammenhalts oder aber auch Trauerbegleitung bei Verlusterlebnissen sind möglich.

Aus dem pädagogischen Alltag lässt sich festhalten, dass diese spontanen, zeitnahen und bedarfsgerechten Interventionen eine unbezahlbare Stütze sind. Es ist nur möglich, diese vorzuhalten, indem ein therapeutisches Regelangebot besteht.

Dr. Carolin Eckert,
LEITUNG THERAPEUTISCHER DIENST,
ASK WETZLAR



Dr. Carolin Eckert studierte in Gießen Psychologie und promovierte in der Abteilung für pädagogische Psychologie. Sie absolvierte die Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin im Richtlinienverfahren Tiefenpsychologie und arbeitete als Stationstherapeutin in den Kinder- und Jugendpsychiatrien Marsberg und Herborn mit allen Altersgruppen und Störungsbildern. Zudem absolvierte sie eine Schauspielausbildung und eine Weiterbildung in Theaterpädagogik und kombiniert diese Tätigkeitsfelder seither in Form von verschiedenen therapeutischen Theaterangeboten. Weiterhin war sie beratend

in individualpädagogischen Jugendhilfemaßnahmen tätig und beriet Profitänzler*innen in ihren Transitionsprozessen. Der Wunsch, langfristige Entwicklungsverläufe von Kindern und Jugendlichen zu begleiten, führte sie schließlich in das Arbeitsfeld der stationären Jugendhilfe. Dort baute sie zunächst eine therapeutische Wohngruppe auf und leitete diese.

Seit September 2021 hat Frau Dr. Eckert die Leitung des Therapeutischen Dienstes im ASK Wetzlar übernommen.



Begleitung der Gruppen im ASK Wetzlar durch den Therapeutischen Dienst

Lina über ihre Erfahrungen mit dem neuen Modell

Die dreizehnjährige Lina berichtet im Folgenden von ihren Erfahrungen mit dem neuen Modell, in dem Therapeut*innen fest einer Gruppe zugeordnet sind und diese bei ihren alltäglichen Herausforderungen begleiten. Das Modell sieht auch vor, dass bei besonders herausfordernden Situationen (z. B. bei Personalwechseln oder belastenden Gruppensituationen) eine intensive therapeutische Begleitung möglich ist.

Als Caro zum ersten Mal zu uns in die Gruppe kam, ging es mir gar nicht gut. Ich wollte mit keinem der Erwachsenen mehr etwas zu tun haben, weil ich sehr enttäuscht war. Caro hat gesagt, dass sie das sehr schade fände und froh wäre, wenn ich ihr eine Chance geben würde. Das habe ich dann gemacht und das war eine super Idee. Unsere Gruppe war damals in einer schwierigen Situation, weil es viele Veränderungen gab. Alle waren wütend und traurig und es gab viele Konflikte. Irgendwie waren wir alle richtig genervt voneinander. Das war

sehr anstrengend. Caro hat in dieser Zeit viel mit uns, aber auch mit den Betreuern oder mit uns und den Betreuern geredet. Sie hat versucht, mit uns zusammen Lösungen zu finden. Sie ist sogar an einem Tag zu uns in die Ferienfreizeit gekommen. Dadurch ist alles ein bisschen leichter geworden. Eigentlich war die Stimmung an diesem Tag nicht gut, aber am Ende hatten wir einen schönen Tag. Auch wenn es mal spontan eine schwierige Situation gab, konnten die Betreuer anrufen und Caro ist in die Gruppe gekommen.

Im Januar haben wir gemeinsam mit unserem Gruppenleiter Björn und Caro die Gruppe neu gestaltet. Eine Woche lang haben wir Sachen aussortiert, neue Sachen gekauft, gebastelt und gemalt. Damit wir in der Gruppe einen Ort zum Entspannen haben, haben wir eine tolle Snoezelen-Ecke gebaut, die ein super Ort ist, um sich zurückzuziehen und trotzdem in der Nähe der anderen zu sein. In dieser Woche haben wir viel daran

gearbeitet, was wir uns für die Gruppe in der Zukunft wünschen und was aus der Vergangenheit wir lieber hinter uns lassen wollen. Das haben wir dann am Ende aufgeschrieben oder gemalt. Am Ende der Woche haben wir eine Feier gemacht und am Lagerfeuer Marshmallows gegrillt.

Ich finde es toll, wenn die Therapeuten in die Gruppen kommen, weil dann zusätzlich jemand da ist, der für die Kinder und ihre Sorgen da ist und helfen kann. Ich bin auch lange einmal die Woche zu Heike in die Therapie gegangen. Das hat mir geholfen und mir Spaß gemacht, vor allem, wenn ich mich dort richtig ausschimpfen konnte.

Lina und Dr. Carolin Eckert,
LEITUNG THERAPEUTISCHER DIENST,
ASK WETZLAR





Mit den Familien „untertage“

Zwei Gruppen des ASK verbringen einen Tag im Besucherbergwerk

Einige Mutige der Familiengruppe Straub des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes machten sich auf den Weg, um die Tiefen der Grube Fortuna in Solms-Oberbiel zu erkunden. Aber nicht nur die Kinder und die Betreuerin der Familiengruppe wagten das Abenteuer. Auch die Gruppenleitung, ihr Mann, ihre zwei Kinder und sogar der Schwiegervater bewiesen außerordentliche Stärke.

Eine riesige Truppe aus Jung und Alt setzte also die Helme auf und durchquerte zu Fuß, per Förderwagen und sogar mit Hilfe eines Zuges die Tiefen der Grube. Als wäre das nicht schon genug, wartete nach der Grubentour ein riesiger Abenteuerspielplatz auf die Kinder.

Der Ausflug hatte jedoch noch eine Besonderheit. Er erfolgte aufgrund der Einladung von Christian Freiling. Christian ist als Ehemaliger selbst in einer Familiengruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes aufgewachsen und arbeitet mittlerweile erfolgreich als einziger Fördermaschinist in der Grube

Fortuna. Normalerweise bringt er die Gäste als Fördermaschinist sicher ins Innenleben der Grube und wieder hinaus. Aber an diesem Tag hat er uns durch die Grube begleitet sowie einen exklusiven Einblick in seine Arbeitswelt ermöglicht. Und das Tollste ist: Christian hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Die Grube Fortuna – ein spannendes und lehrreiches Abenteuer für jedermann.

Glück auf!
Familiengruppe Straub
ASK Wetzlar

MFT-Samstag in der Grube Fortuna

Ob es Zufall war, dass die Tagesgruppe 1 ausgerechnet am 4. Dezember die Grube Fortuna in Oberbiel erkundete? Am sogenannten Barbaratag feiern nämlich die Bergleute ihre Schutzpatronin, die heilige Barbara. Es ist anzunehmen, dass das keiner der jungen und älteren Besucher wusste.

Los ging der spannende Tag für Eltern, Geschwister und Kinder der Tagesgruppe am späten Vormittag. Zunächst wurde die alte Schmiede auf dem Grubengelände besichtigt, die normalerweise für das Publikum nicht mehr geöffnet wird. Der Schmiedemeister erklärte die Kunst des Schmiedens eindrucksvoll und wer von den Kindern wollte, konnte selbst die Schürze anlegen und beim Schmieden von Herzen und anderen Figuren aus Eisen mithelfen.

Danach ging es zum wohl aufregendsten Teil des Tages, dem Einfahren ins ehemalige Bergwerk. Der Grubenführer erklärte vorab einiges zur Grubentour und alle Teilnehmer erhielten zur Sicherheit einen Schutzhelm. Zu Fuß wurde ein ganzes Stück unter Tage in den Stollen hinein zurückgelegt. Am sogenannten Schacht angekommen, ging es mit einer Art Aufzug in die Tiefe. Nach einem Signal an den Steuermann setzte sich der Förderkorb in Bewegung und brachte uns etwa 150 Meter hinab bis auf die Sohle. Etwas mulmig konnte einem dabei schon werden, wenn man bedachte, wie tief man sich unter der Erde befand, der Technik ganz und gar ausgeliefert ... Aber durch die vielen Eindrücke, die man sammeln konnte, und die interessanten und teils heiteren Erzählungen des Grubenführers war einem das nicht so bewusst. Mit einer nicht ganz so komfortablen und gemütlichen Bahn wurde bis in den einstigen Abbaubereich eingefahren. Schon zu dem Zeitpunkt konnte man beeindruckt sein von dem, was die Bergleute früher geleistet haben. Ein echter Knochenjob muss es gewesen sein, vor dem man allen Respekt haben sollte. Die meisten der Gerätschaften unter Tage sind noch heute funktionsfähig und der Bergführer führte einige davon vor, die zum Abbau des Eisenerzes eingesetzt wurden. Einen ziemlichen Lärm machten diese und die Simulation einer Sprengung von Felsblöcken und das Verladen des abgebauten Erzes in die sogenannte Lore, machten deutlich, wie hart die Arbeitsbedingungen gewesen sein mussten. Eindrucksvoll gestimmt ging es dann wieder aufwärts ans Tageslicht.

Nun stand das gemeinschaftliche Mittagessen auf dem Plan. Dafür mussten sich die hungrigen Kinder und Eltern nur ins angrenzende Zechenhaus der Grube Fortuna begeben, wo jede Menge Deftiges aufgetischt wurde. Dabei wurden die gewonnenen Eindrücke noch mal rege ausgetauscht. Ohne Zweifel ein tolles Erlebnis für Klein und Groß das ganz sicher zum Zusammenwachsen der Familien einen großartigen,

positiven Beitrag geleistet hat! Zum Ausklang des gemeinsamen Tages wurde im Lokal noch eine Weile verbracht und wer mochte, durfte weihnachtliche Lichter basteln, passend zur gerade begonnenen Adventszeit.

Viele Grüße
R. aus der Tagesgruppe 1
ASK Wetzlar

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kinderdorf ist es ein großes Anliegen, dass die Kinder und Jugendlichen auch am sozialen und kulturellen Leben teilnehmen können und bei den gemeinsamen Ausflügen Momente der Freude und Entspannung genießen. Allerdings sind viele dieser Aktivitäten aufgrund der Gruppengröße nicht selten mit sehr hohen Kosten verbunden. Umso dankbarer sind wir unseren Spenderinnen und Spendern, die uns bei der Umsetzung einer aktiven Freizeitgestaltung so maßgeblich unterstützen.



Neuer Geschäftsführer
überbringt Großspende

Rittal Foundation als fester Partner der Familienklassen

Die Rittal Foundation mit ihrem Sitz in Herborn ist seit vielen Jahren ein fester Partner des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK). Auch während der Corona-Pandemie trug das Engagement der Rittal Foundation maßgeblich dazu bei, dass das ASK mit dem Angebot der „Familienklasse“ Kindern und deren Familien in der Region in dieser schwierigen Zeit zur Seite stehen konnten.

Anfang Mai überreichte der neue Geschäftsführer der Rittal Foundation, Rainer Reissner, eine weitere Spende in Höhe von 20.000,- Euro an Susanne Högler, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring des ASK Hessen e. V., sowie Christian Scharfe, Einrichtungsleiter des Familienorientierten Bereichs im ASK Wetzlar, mit der das Projekt auch weiter gesichert werden kann.

Die Familienklasse ist ein präventives Kooperationsprojekt zwischen der Familie, einer staatlichen Regelschule, den regionalen Beratungs- und Förderzentren und dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und ist an 15 Standorten im Lahn-Dill-Kreis und Wetzlar vertreten. Ferner gibt es zehn weitere Familienklassen in Hessen, die nach dem Konzept des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Hessen e. V. durchgeführt

werden. In der Familienklasse lernen Schüler*innen, die die Lern- und Verhaltensanforderungen im Schulalltag nicht erfüllen können, diesen wieder angemessen zu bewältigen. Mit der Unterstützung ihrer Eltern sollen die Schüler*innen diese Kompetenzen in der Familienklasse erwerben. Das Ziel lässt sich jedoch nur umsetzen, wenn Eltern aktiv in die Veränderungsprozesse mit eingebunden werden. Die Familienklassen haben sich gerade in den zurückliegenden Monaten als ein flexibles Unterstützungsangebot für Familien bewährt, um Kindern und ihren Familien in dieser herausfordernden Corona-Zeit die dringend notwendige Hilfestellung anzubieten.

Darüber hinaus lassen die Rückmeldungen und Beobachtungen aus den Schulen erkennen, dass 2021 der Hilfebedarf im Lern- und Verhaltensbereich bei den Schulkindern gestiegen ist. Gerade bei Übergängen aus dem Kindergarten in die Grundschule und aus der Grundschule in die weiterführende Schule bestätigt sich die Hypothese, dass Kinder die an sie gestellten Anforderungen der neuen Schule oftmals nicht erfüllen können. Für Familien innerhalb des Einzugsgebiets ist die Teilnahme an der Familienklasse kostenfrei. Finanziert wird das Projekt gemeinsam vom Hessischen Kultusministerium,



der Stadt Wetzlar bzw. dem Lahn-Dill-Kreis sowie von Sponsoren. Dank einer zusätzlichen Spende der Rittal Foundation konnte schon 2021 erstmals eine Herbstferienfreizeit für die Familienklassen ermöglicht werden. Nach den vielen Monaten im Homeschooling und im Wechselunterricht hatten sich bei einigen Kindern Lernrückstände oder Unsicherheiten gezeigt. Durch die Spende war es möglich geworden, mit der Familienfreizeit ein Angebot zu entwickeln, mit dem die Lernlücken geschlossen und die Energie und Freude am Lernen für alle wieder gefördert werden konnte.

Bei seinem Besuch im Kinderdorf Wetzlar informierte sich Rainer Reissner über die Herausforderungen der letzten Monate und entwickelte gemeinsam mit Susanne Högler und Christian Scharfe Ideen, wie das Projekt auch zukünftig erfolgreich fortgeführt werden kann. Mit der erneuten Spende plant das ASK auf die gestiegenen Bedürfnisse der Familien einzugehen. Um Kinder beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu begleiten, soll das Projekt FiF (Familien im Familienzentrum/Kindergarten) wieder aufgegriffen werden, dessen Planungsschritte mit Grundschule und Kindergarten durch die Pandemie ausgebremst worden waren.

Die Tatsache, dass es den Familienklassenteams gut gelungen ist, die einzelnen Klassen trotz der Einschränkungen durch Corona weiterzuführen und immer wieder neue Umsetzungsmöglichkeiten zu schaffen, hinterlässt das positive Gefühl und die Zuversicht, dass das Konzept der Familienklasse auch in Zukunft eine Unterstützung für Familien im Lahn-Dill-Kreis bleiben wird.

Zudem war man sich einig: Durch die enge Kooperation und vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten, die über Jahre gewachsen ist, wird es immer wieder gelingen, kreative Lösungswege für die kommenden Herausforderungen zu finden.

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND SPONSORING,
ASK HESSEN E. V.,
HANAU UND WETZLAR

Schirmherr Oberbürgermeister Kaminsky übergibt den Spendenscheck

Spenden aus Weihnachtsmarktaktion der Service Clubs



Seit dem Jahr 2012 engagieren sich insgesamt 14 Service Clubs aus Hanau und der Region auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt. Eine Hütte auf dem sehr beliebten Markt steht – dank der Stadt Hanau – dem Verbund der Service Clubs kostenfrei zur Verfügung. In Schichten eingeteilt, verkaufen die Mitglieder Suppen, die von allerlei Hanauer Gastronomen gestiftet werden, Kinderpunsch und Glögg (skandinavischer Glühwein). Die Erlöse in all den Jahren gingen stets an soziale Projekte im Stadtgebiet. „Gemeinsam für Hanau 2021“ hieß das Projekt, zu dem sich die Clubs auch in diesem Jahr zusammenfanden. Da der Weihnachtsmarkt 2021 jedoch der Corona-Pandemie zum Opfer fiel, überlegten die Vertreter der Service Clubs nicht lange und sammelten Spenden in ihren eigenen Reihen, um die schöne Tradition fortzuführen. So trugen die

Leos Main-Kinzig, Rotary Hanau und Hanau-Maintal, Zonta Club Hanau, die Lions Clubs Hanau, Hanau Brüder Grimm, Hanau Schloss Philippsruhe und Main-Kinzig Intercontinental, Old Table 74, Round Table 74, Rotaract Club Hanau, Inner Wheel Offenbach-Hanau-Maintal, Ladies' Circle 11 Hanau und die Soroptimisten Hanau die stolze Summe von 6.400,- Euro zusammen. Das Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf mit seinem Projekt „Kinder aus der Klemme“ wurde von den Spenderinnen und Spendern als Spendenziel ausgewählt. Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Schirmherr der Aktion, überreichte in Anwesenheit von Vertretern aller Service Clubs den üppigen Spendenscheck an Petra Kiehl vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Sie zeigte sich glücklich über die große Spende und bedankte sich bei allen Anwesenden auch in

persönlichen Gesprächen für diese beispielhafte Aktion. „Kinder aus der Klemme“ erfährt dadurch eine große, hilfreiche Unterstützung. OB Kaminsky betonte in seiner kurzen Ansprache die große Bedeutung der Aktion „Gemeinsam für Hanau“ und das damit verbundene Engagement der Service Clubs in der Region. Zudem sei der persönliche Einsatz der Mitglieder eine „wirkliche Bereicherung des Hanauer Weihnachtsmarktes“.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Spendenaktion, die doch so viel für das Kinderdorf erbracht hat!

Matthias Stephan,
MITGLIEDER- UND
SPENDERBETREUUNG,
ASK HANAU

„Das gemeinsame Malen ist das Ziel“

Vernissage in der Inobhutnahme Hammersbach – Kunstprojekt 2022 –

Kunst ist eine wunderbare Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken und gemeinsam Zeit zu verbringen. Diese Chance haben die Bewohner*innen der Inobhutnahme Hammersbach sehr gerne genutzt. Leinwände und die benötigten Materialien wurden zur Verfügung gestellt. Dann wurde es richtig kunterbunt in unserer Inobhutnahme. Jeder hat seinen Beitrag dazu geleistet.

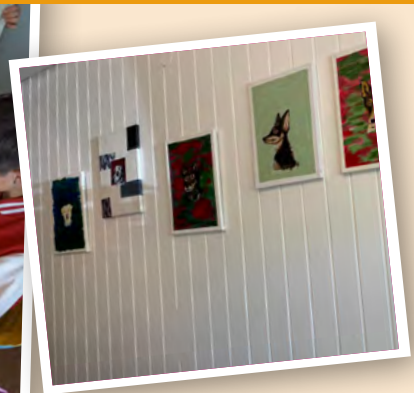
Dadurch kamen richtig schöne und außergewöhnliche Werke zustande.

Dies wollten die Künstler*innen und die Betreuer*innen natürlich auch präsentieren. Nachbarn, Freunde, andere Wohngruppen sowie ehemalige Bewohner*innen wurden sodann für den 3. Juni 2022 zu einer Vernissage eingeladen.

Bei entspannter Musik und leckeren Snacks genossen wir gemeinsam die Atmosphäre und bewunderten die tollen Kunstwerke. Herr Uli Ratmann war als Erziehungsleitung ebenfalls unter den

Gästen und würdigte die Künstler*innen mit einer kleinen Rede und einem Eisdielengutschein. Die Freude darüber war ihnen durch ihr Kinderlachen anzusehen. Unser Fazit: „Egal wie alt oder jung, Kunst bringt alle zusammen“.

**Baschir Al-Ghafir und
Nastasja Krupop,**
PÄDAGOGISCHE* R MITARBEITER* IN,
INOBUHTNAHMEGRUPPE
HAMMERSBACH



Was ist noch besser als ein Kaninchen?



Ausflug zur Kaninchenzucht in Ronneburg-Hüttengesäß

Von ganz vielen Kaninchen umzingelt zu sein! Die Wohngruppe Ronneburg war im April herzlich dazu eingeladen, die Kaninchenfarm von Sven, einem Hobbykaninchenzüchter, zu besuchen. Sie waren hautnah dabei und befanden sich durchgängig umzingelt von rennenden, fressenden und schlafenden Fellknäulen. Ein Traum jedes Kindes!

Ihnen war es möglich, sich ins Gehege mit den Kaninchen zu begeben und sie dort direkt vor Ort zu streicheln und mit Löwenzahn zu füttern. Im großen Gehege waren ungefähr 50 freilaufende, weibliche Kaninchen vorzufinden. Die meisten waren Würfe, es gab aber auch eins das aus einer Tierrettung aufgenommen wurde. Im großen Gehege gab es noch ein extra Gehege, welches das Zuhause eines großen männlichen Kaninchens und von ein bis zwei kleineren war.

Unter den unzähligen wuscheligen Tierchen ließ sich ein orangefarbiges Kaninchen besonders gut streicheln und wurde der Liebling vieler Kinder. Wer selbst auch schnell

genug war, erwischte mit bloßem Auge die vereinzelt Meer-schweinchen, die von einem Gehegeabschnitt zum nächsten rannten.

Es war ebenfalls möglich, den Kaninchenfarmbesitzer Sven persönlich mit Fragen zu löchern. Dies nutzten die Kinder. Sie fragten ihn darüber aus, was auf dem Boden überall herumlag. Es war Kaninchenkot. Auch fragten sie, warum eines der Kaninchen rote Augen hatte. Dies stellte sich als ein Albino-Kaninchen heraus. Dies hatte selbst, im Gegensatz zu den anderen Kaninchendamen, keinen Wurf abgelegt. Sie kümmerte sich jedoch ebenfalls um die kleinen Kaninchen und gab ihnen Milch, als wäre sie die Mutter, erzählte Sven. Die Kinder fragten auch, warum man die Männchen von den Weibchen trennen müsste. Sven erklärte, dass es sonst unerwartet zu einem neuen Wurf kommen könnte.

Sven zeigte den Kindern ein Kaninchenbaby, das nur ein paar Tage alt war und noch gar kein Fell hatte. Auch wie

verführerisch es wäre, das junge Kaninchen zu streicheln. Sven erklärte den Kindern, dass man es nicht anfassen dürfte, da sonst der Geruch haften bleibt und es verstoßen werden könnte. Die Kaninchenfarm war jedoch nicht das Einzige, was den Kindern gezeigt wurde. Im Garten von Sven tobten sich die Kinder auch abwechselnd auf dem Trampolin und dem Baumhaus aus. Später kam auch der Hund von Sven dazu, der sich von den Kindern streicheln ließ und mit dem sie spielen konnten.

An dem Tag hatten die Kinder nicht nur Spaß, sondern wurden auch auf kindliche und spielerische Art und Weise aufgeklärt

über den natürlichen Ablauf der Natur. Sven erzählte davon, dass er die Kaninchenbesichtigung als Hobby macht und er damit unter anderem das Ziel verfolgt, Kindern die Realität näherzubringen, dass Kaninchen nicht nur Kuscheltiere sind, sondern echte Tiere, die man auch essen kann.

Die Kaninchenfarm von Sven bietet rund um das Jahr eine Besichtigung an und heißt alle herzlich willkommen.

Cansu Kirbiyik,
STUD. AUSHILFSKRAFT,
WG RONNEBURG





Inner Wheel Club Gießen-Wetzlar spendet dem ASK Wetzlar

16 Das Kinderdorf in Wetzlar durfte sich abermals über eine großzügige Spende des Inner Wheel Clubs Gießen-Wetzlar freuen. Mit seiner stetigen Hilfsbereitschaft stand der Club dem Kinderdorf auch während der Pandemie beständig zur Seite. Dabei haben die Clubmitglieder in den letzten zwei Jahren eindrucksvoll bewiesen, dass sie es durch ihren Ideenreichtum und ihre Kreativität vermochten, sämtliche Hindernisse, die im Weg ihrer erfolgreichen Spendenaktionen standen, zu überwinden. Als im vergangenen Jahr nun endlich wieder größere Veranstaltungen wie der Wetzlarer Gallusmarkt stattfinden durften, konnte sich der Club auf sein bewährtes Erfolgsrezept berufen und mit dem Verkauf von allerlei Selbstgemachtem für den guten Zweck tätig werden. Dennoch waren die Unsicherheiten und die daraus resultierende Zurückhaltung innerhalb der Bevölkerung nach wie vor spürbar,

sodass nach zusätzlichen Möglichkeiten der Unterstützung gesucht wurde. Diese Unterstützung erfuhr der Club dann aus den eigenen Reihen. Clubmitglied Gesa Federlin, die aufgrund eines Umzugs nach Süddeutschland den Club nur noch bedingt aktiv unterstützen kann, rundete, durch ihre an das ASK gerichtete Spende in Höhe von 500,- Euro, den Spendenbetrag des Inner Wheel Clubs auf die angestrebten 1.500,- Euro auf. Zur persönlichen Spendenübergabe durfte Susanne Högler die zukünftige Club-Präsidentin Susanne Pitten, Schatzmeisterin Annemarie Dorfmueller, die aus dem Amt scheidende Vorsitzende des Fördervereins Annelie Daus sowie deren Nachfolgerin Karin Molka im Kinderdorf begrüßen.

Nach den Entbehrungen der vergangenen zwei Jahre waren sich alle Beteiligten schnell einig, dass es den Kindern

ermöglicht werden sollte, wieder ein Stück ‚Normalität‘ in Form von aktiver und sozialer Freizeitgestaltung zu erhalten. So geht ein Teil der Spende beispielsweise an eine unserer Familienklassen, deren Wunsch es war, einen gemeinsamen Ausflug in den Tiergarten zu unternehmen.

Das Kinderdorf bedankt sich von Herzen bei allen Mitgliedern des Inner Wheel Clubs Gießen-Wetzlar für den unermüdbaren Einsatz und die wichtige Unterstützung zum Wohl der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen.

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND SPONSORING,
ASK HESSEN E.V.,
HANAU UND WETZLAR



Viele Bälle für den guten Zweck

Best Auto-Familie veranstaltet großes Golfturnier zu Gunsten des Hanauer Kinderdorfes

Am 14. Mai 2022 fand erneut das vom Audi Zentrum Hanau und den Autohäusern Best sowie Geiger & Liebsch organisierte Golfturnier auf dem Golfpark Gut Hühnerhof nahe Gründau statt. Der weltweit bekannte Audi quattro Cup lockte viele Golfspieler an diesem Tag auf den Platz, wo sie sich am 18-Loch-Parcours messen konnten. Die Verantwortlichen wiesen in ihrer Ausschreibung auch auf deren Charity-Engagement hin, bei dem alle am Turnier teilnehmenden Personen einen frei wählbaren Betrag zugunsten eines sozialen Projektes spenden sollten, nachdem die Teilnehmergebühr jeweils von den Autohäusern erstattet wurde. Wie in den Vorjahren sollte die erspielte Spendensumme dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau zur Finanzierung der Reittherapie zugutekommen. Sie stärkt die Persönlichkeit der dort lebenden Kinder und Jugendlichen nachhaltig.

So ist die pferdegestützte Arbeit ein ganzheitlicher Ansatz, bei dem der Beziehungsaufbau zwischen Mensch und Therapiepferd als Basis dient. Das Therapiepferd besitzt einen hohen Aufforderungscharakter und schafft ein verlässliches, unvoreingenommenes Beziehungsangebot. Es bietet somit eine Möglichkeit für Selbsterfahrung und Selbsteinschätzung,

die Selbstwahrnehmung ist positiv und das Selbstbewusstsein wird enorm gestärkt. Nach dem eigentlichen Turnier fand für Interessierte noch das beliebte „Pitchen“ statt, bei dem Golfbälle den Weg in ein bereits abgewracktes Auto finden müssen. Je Treffer spendeten die Autohäuser nochmals 10,- Euro dazu. Susanne Högler, Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring ASK Hessen e. V., konnte so aus den Händen von David Liebsch, Vorstandsvorsitzender Audi Zentrum Hanau, und Luca Raponi, Vertriebsleiter Audi Neuwagen der Best Auto-Familie, die stolze Summe von 5.000,- Euro in Empfang nehmen. Die Spendensammlung vor Ort ergab an diesem Tag obendrein 645,- Euro! Sie bedankte sich bei den Organisatoren aufs Herzlichste für die großartige Unterstützung, mit der das Projekt „Reittherapie“, von dem nun wieder viele junge Menschen im Kinderdorf profitieren werden, fortgeführt werden kann.

Susanne Högler,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT UND SPONSORING,
ASK HESSEN E.V.,
HANAU UND WETZLAR

Projekt

„DivA“



Finde jetzt deine Ausbildung!

DivA ist ein neues Projekt vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. Es richtet sich an junge Menschen, mit und ohne Schulabschluss, die eine Ausbildung anstreben und dabei Unterstützung benötigen. Hierbei liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung digitaler Kompetenzen sowie der praxisorientierten Anwendung digitaler Medien und Hilfsmittel. DivA ist mit regionalen Betrieben gut vernetzt und strebt an, junge Menschen innerhalb eines halben Jahres in eine geeignete Ausbildung zu vermitteln.

Die wöchentliche Projektteilnahme umfasst in der Regel 25–30 Wochenstunden und kann auch in Teilzeit durchgeführt werden. Der „Projektunterricht“ findet in einer Kleingruppe statt, was eine individuelle Betreuung der jungen Menschen möglich macht. Somit ist es möglich, junge Menschen bestmöglich bei der Berufsorientierung und der Festigung ihrer Berufswahlentscheidung zu unterstützen. Das Angebot ist sehr niedrigschwellig und die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr gut.

Ich bin Sandra und nehme seit Januar am Projekt DivA teil. Morgens fangen

wir gemeinsam um 9:00 Uhr an und Feierabend haben wir gegen 14:00 Uhr, manchmal machen wir auch länger. Wir bekommen u. a. Aufgaben, die wir am Computer machen. Dazu gehören sowohl verschiedene Tests für die Berufswahl-Entscheidung als auch Aufgaben zum Herausfinden der eigenen Stärken und Schwächen. Natürlich machen wir nicht nur Unterricht, sondern auch viele praktische Arbeiten. Wir durften z. B. nach Absprache ein großes Zelt zusammenbauen. Generell dürfen wir den Unterricht mitgestalten. Auch an der Gestaltung des Klassenzimmers haben wir einen großen Anteil. Ich durfte ein Logo für das Projekt entwerfen, welches wir bald selbstständig an die Wand unseres Klassenzimmers malen dürfen. In der Küche haben wir auch schon Pizza gebacken und einen leckeren Nachtisch zubereitet. Wir machen viele unterschiedliche Dinge, das gefällt mir gut. Mittagspause haben wir immer fest von 12:00 bis 13:00, aber auch zwischendurch machen wir immer mal wieder kurze Pausen. Ansonsten ist der Unterricht immer recht entspannt, weil wir dort nicht solchen großen Druck von den Sozialarbeitern bekommen, außerdem bekommen wir auch nicht wie

in der Schule für jede Kleinigkeit Ärger. Man kann dort auch ein paar Praktika machen, damit man herausfinden kann, welcher Beruf am besten zu einem passt. Ich persönlich hatte zuerst eine ganz andere Vorstellung, wie es dort sein würde, und ich muss sagen, ich bin positiv überrascht worden. Ich kann es wirklich weiterempfehlen, vor allem, wenn ihr nicht wirklich Lust auf Schule habt oder auch noch keinen genauen Berufswunsch. Das Besondere an dem Projekt DivA ist auch, dass man in Teilzeit teilnehmen darf.

Auch wenn einem das später wichtig ist, für die Ausbildung hilft einem das Projekt dabei, das umzusetzen. Ich hoffe sehr, dass ich mit Hilfe von DivA eine Ausbildung finde. Übrigens: Die Sozialarbeiter sind auch sehr nett.

Sandra,
JUNGE ERWACHSENE

Sarah Mertin,
PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN,
WOHNGRUPPE WETZLAR

Der Nymphensittich in der Wochengruppe

Wir waren auf dem Spielplatz, das war letzten Donnerstag (21. April 2022). Wir haben ein Zwitschern im Baum gehört. Da sahen wir ein tropisches Vögelein. Wir haben es runterglockt. Auf einmal flog es auf den Kopf eines Betreuers. Danach flog es auf meinen Kopf. Wir haben es ganz langsam zur Wochengruppe getragen.

Da habe ich ihn in einen Karton gesetzt. Unsere Hauswirtschaftskraft sagte uns, dass der Vogel ein Nymphensittich war. Wir haben ihn gepflegt, bis ich den Vogel in der Mittagsruhe in den Käfig, den die Betreuer besorgt hatten, gesetzt habe. Dort hatte er Stäbe zum Spielen, Fressen und Trinken. Er wollte ständig beschäftigt werden.

Wir haben Plakate gemacht, damit der Besitzer seinen Vogel wiederfindet und ihn abholen kann. Da rief uns am Freitagnachmittag der Besitzer an, dem der Vogel gehörte. Am Sonntag, als alle Kinder wieder zurück in der Wochengruppe waren, fragten sich alle, wo der Vogel ist. Da wurde gesagt, dass der Vogel wieder bei seinem Besitzer ist. Alle haben sich für den Vogel und den Besitzer gefreut, waren aber gleichzeitig auch traurig, dass er weg war.

Pascal, 11 Jahre,
WOCHENGRUPPE
ASK WETZLAR

Fahrradgarage für
Inobhutnahmegruppe
in Hammersbach



Großzügige Spende des Inner Wheel Clubs Offenbach/Hanau/Maintal

Frau Perry Haßfurther, aktuelle Präsidentin, und Frau Sigrid Reichhold vom Inner Wheel Club Offenbach/Hanau/Maintal ließen es sich nicht nehmen, bei ihrem Besuch in der Inobhutnahmegruppe in Hammersbach einen Scheck über 1.000,- Euro persönlich zu übergeben. Mit dieser großzügigen Spende finanziert die noch junge Gruppe des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Hanau eine tolle Fahrradgarage, die ihren Platz vor dem Wohngebäude finden wird. Es bleibt dann sogar noch ein Betrag übrig, von dem die Gruppe noch ein schönes Fahrrad für die dort lebenden Kinder anschaffen kann. Bei einer Hausbesichtigung erläuterte Mitarbeiter Herr Baschir Al-Ghafir den sehr interessierten Damen die Arbeit in der Inobhutnahmegruppe, die sich insbesondere durch hohe Flexibilität auszeichnet. Die Aufenthaltsdauer der dort betreuten Kinder und Jugendlichen ist zeitlich begrenzt und erfordert eine differenziertere Betreuungsform als in Familien- oder Wohngruppen. Frau Haßfurther und Frau Reichhold hatten sehr viele Fragen, die Herr Al-Ghafir ausführlich

beantwortete. Fasziniert nahmen die Gäste die in der Gruppe überall ausgestellten Bilder wahr, die von den jungen Menschen über die Zeit angefertigt wurden. Genau aus diesem Grund veranstaltete die Gruppe nur zwei Tage später eine Vernissage für Nachbarn, Freunde und auch andere Gruppen des ASK (wir berichten in diesem Heft).

Unser Dank gilt Frau Haßfurther und Frau Reichhold nicht nur für die großartige Spende des Inner Wheel Clubs, mit der der Inobhutnahmegruppe in Hammersbach ein sicherer Fahrradparkplatz beschert wird, sondern auch für deren großes Interesse am Wohlergehen der dort betreuten Kinder und Jugendlichen.

Matthias Stephan,
MITGLIEDER- UND
SPENDERBETREUUNG,
ASK HANAU

Unser neuer Gruppenhund Lucy oder ...

... da ist etwas Zeit vergangen!

Leica war unser erster Gruppenhund und Mitbewohnerin von 2006 bis 2018. Bis unser nächster Gruppenhund, erneut als Hund der Gruppenleitung, in die Mädchenjugendwohngruppe eingezogen ist, ist etwas Zeit vergangen! Was hat so lange gedauert? Nun, zum einen müssen die Jugendlichen bereit für ein neues Gruppenmitglied sein und sich einen Hund wünschen. Dann sollte die Versorgung geklärt sein. Wie kann das im Alltag gehen? Wer kümmert sich um den Hund? Wer übernimmt Verantwortung?

Dann braucht es den einen richtigen Hund: Wie soll er sein? Was für ein Hund soll es sein? Wo finden wir ihn? Ja, viele Leute, viele Wünsche – so reifte dann, Ende 2020, Anfang 2021, die Idee von „unserem neuen Gruppenhund“ heran. Es wurde viel diskutiert, recherchiert, Züchter und Tierschutzorganisationen befragt, im Internet geschaut, sich Namen ausgedacht, und, und, und ...

Dann kam die Nachricht: Das Tierheim in Cappel bei Marburg hat eine 6-jährige Hündin aus dem Tierschutz. Die Hündin kam aus Bulgarien mit ihren zwei Schwestern – Bulgarien, wo liegt das? Kann sie Deutsch verstehen? Hm, weite Reise, schauen wir mal.

Also, ab nach Cappel ins Tierheim. Von wegen, ab nach Cappel und Hund einpacken. Mit einem Besuch war das nicht abgehakt, da mussten wir schon mehrere Besuche einplanen. Nicht nur der Hund sollte begutachtet werden, sondern auch wir. Passt das zusammen? Wir haben alle die Begutachtung bestanden! Am Ostermontag 2021 wurde sie abgeholt und in ihr neues Zuhause gebracht. Lucy war ganz schön aufgeregt und flitzte wie ein Hase in der Gruppe herum, der Osterhase ist lahm dagegen gewesen. Die Verständigung miteinander hat etwas Zeit gebraucht und es gab allerlei kleine, große, lustige und stinkige Überraschungen. Alles in allem hatten wir sehr aktive Osterferien, zum Glück hatten wir viel Zeit für Lucy.



Sie ist so quirlig, aber auch ängstlich am Anfang gewesen, über Tische, Sofas und Stühle gesprungen. Aber sie war auch sehr anhänglich und verfressen. Wir haben viel gelacht, z. B. beim Versteckspielen und Schmusen. Naja, und sie hilft uns bis heute noch über die noch immer andauernde Corona-Zeit hinweg. Lucy ist da völlig tiefenentspannt, so ganz ohne Maske (sie hat ihre eigene Fellgesichtsmaske) ist das alles für sie kein Thema – für sie ist die Welt super in Ordnung!

Wir bedanken uns ganz dolle beim Tierheim Cappel und dem Rettungsanker Bulgarien. Lucy ist ein toller Hund und freut sich über ihre Chance und wir freuen uns über Lucy. Eine glatte Win-win-Situation. Viele Grüße aus der Mädchenjugendwohngruppe!

MÄDCHENJUGENDWOHNGRUPPE,
ASK WETZLAR

Kinderträume wahr gemacht



Lili wieder in Aktion

Nachdem ihr die Sammelaktion in ihrer Klasse zu Weihnachten 2021 viel Freude bereitet hat, hat sich Lili Knispel für eine Wiederholung entschieden. Kurzerhand erfolgte Wochen vor Ostern ein erneuter Aufruf an ihre Mitschüler*innen, doch mal in ihren Zimmern zu schauen, ob es da nicht etwas gibt, das man den Kindern im Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf zum Osterfest schenken könnte. Mit der Unterstützung ihrer Mutter packte die junge Schülerin die kleinen Präsente liebevoll in buntes Geschenkpapier, bevor sie diese voller Stolz und in mütterlicher Begleitung ins ASK brachte. Für viele Kinder im Kinderdorf eine echte Osterüberraschung. Der Pandemie

geschuldet, konnte Lili auch dieses Mal leider keine Kinder persönlich kennenlernen – Matthias Stephan vom ASK bedankte sich aber vertretungsweise aufs Herzlichste bei der jungen, aktiven Spendensammlerin für ihr großes Engagement. Wenngleich nur wenige Monate seit ihrem letzten Besuch vergangen waren, erzählte Matthias Stephan Lili wichtige Neuigkeiten aus dem ASK, vor allem, dass die Kinder wieder gerne in die Schule gehen und ihre Freunde wieder ganz normal treffen können. Lili wiederum erzählte spannende Geschichten aus ihrer

Klasse und dem ganzen Drumherum rund um ihre Sammelaktion. Alle Geschenke, die Lili schließlich ins Kinderdorf bringen konnte, haben ihre Empfänger pünktlich zum Osterfest erreicht. Die Freude darüber konnte man an den vielen fröhlichen Kinder-Augen sehen, als sie ihr Geschenk in Händen hielten. So ist es auch für uns eine Riesenfreude, diese Augenblicke erleben zu dürfen. Ganz lieben Dank für diese tolle Idee, liebe Lili!

Bunte Bausteine für unsere Kinderdörfer



Deutschlandweite Spendenaktion „Bricks 4 the Kids“ beschenkt ASK
Jeder kennt sie – die bunten Plastikbausteine, mit denen man seiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Die Möglichkeiten scheinen schier endlos und nicht nur Kinder sind mit Feuereifer dabei, wenn es darum geht, zu bauen und zu sammeln. Das Angebot an Steinen und Bausets ist riesig und neben dem großen namhaften Hersteller aus Dänemark gibt es mittlerweile viele weitere, deutlich kostengünstigere Anbieter. Und das tolle daran: Alle Steine

sind kompatibel und miteinander verbaubar! Eine wahrer Experte auf dem Gebiet der Klemmbausteine ist Thorsten Klahold aus Paderborn, der in seinem Laden ‚Steingemachtes – der Klemmbausteinladen!‘ ein großes Angebot an alternativen Klemmbausteinmarken zur Auswahl hat. Seiner Leidenschaft für diese Bausteine ist es zu verdanken, dass die Spendenaktion ‚Bricks 4 the Kids‘ ins Leben gerufen wurde, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, soziale und gemeinnützige Einrichtungen mit solchen Baustein-Spielsets zu versorgen. Eine Aktion, die deutschlandweit einen sehr großen Anklang gefunden hat, an der sich bereits über 200 Freiwillige beteiligt haben und die schon über 150 Einrichtungen erreicht hat.

So auch uns hier im Kinderdorf. Nachdem wir uns bei ‚Bricks 4 the Kids‘ als Einrichtung für die Spielsets beworben hatten, erhielt unsere Mitglieder- und Spendenbetreuerin, Simone Scharfe, im April die wunderbare Nachricht, dass sich auch die Kinder und Jugendlichen unserer Kinderdörfer über neue Klemmbausteine freuen dürfen. Und so machten sich Sybille und Rüdiger Babst aus dem nahe gelegenen Rennerod, zwei der vielen freiwilligen Helfer der Aktion, an einem Wochenende im Mai in einem großen Kastenwagen auf den Weg zu uns ins Kinderdorf Wetzlar – den Wagen vollgeladen mit Kartons voller Bausteine für alle Altersklassen und jeden Geschmack. Gemeinsam mit Mitarbeiter*innen und ganz aufgeregten Kindern nahm Simone Scharfe die große Menge an tollen Baustein-Sets entgegen. Mit der Spende konnte sowohl den Kindern und Jugendlichen beider Kinderdörfer als auch den Kindern der von unserem Ambulanten Dienst betreuten Familien eine Riesenfreude gemacht werden.

Ein herzliches Dankeschön an Thorsten Klahold, Sybille und Rüdiger Babst und alle Helfer für diese tolle, außergewöhnliche Aktion!



Türen auf für Gäste

Informationsveranstaltung im Hanauer Kinderdorf

Katja Eisert, Einrichtungsleiterin familienorientierter Bereich, und Matthias Stephan, Mitglieder- und Spenderbetreuer Hanau, konnten im Mai 15 gut gelaunte Gäste in den Räumlichkeiten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs in Hanau begrüßen.

Nach einer langen coronabedingten Durststrecke konnte nun endlich der zweite Informationstag für Spenderinnen und Spender sowie Interessentinnen und Interessenten in Hanau stattfinden. Im fachlichen Vortrag von Frau Eisert stellte sie das Hanauer Kinderdorf ausführlich vor, berichtete über die Historie, über die heutige Aufstellung des Vereins und über die aktuelle Situation in der Jugendhilfe, die – betrachtet man den hohen Bedarf in der Gesellschaft – stets neue Herausforderungen für das Kinderdorf bereit hält. Die sehr interessierten Gäste aus der Region hielten viele Fragen bereit, die Frau Eisert ausführlich beantwortete. Bei einem kleinen Imbiss berichtete Matthias Stephan über die Verwendung der Hilfs- und Fördermittel, die das ASK erreichen. Persönlichkeitsfördernde Freizeiten und Ausflüge gehören genauso dazu wie die Finanzierung von Reittherapie, musikalischer Förderung und ein Kunstangebot für alle interessierten Kinder und Jugendlichen. Die Schaffung von neuen Plätzen im stationären Bereich

ist ebenfalls mit hohen Kosten verbunden und kann nur mit der großzügigen Hilfe von vielen Spenderinnen und Spendern gelingen.

Nach einem Rundgang im Kinderdorf verabschiedete sich Katja Eisert von zufriedenen Gästen und bedankte sich herzlich für deren Besuch und vor allem für das große Interesse. Wenn wir auch Ihr Interesse am Kinderdorf geweckt haben, so informieren wir auch Sie gerne bei unserer nächsten Informationsveranstaltung in Wetzlar im Herbst oder bei Ihrem Besuch in einem unserer Kinderdörfer in Hanau oder Wetzlar. Nehmen Sie einfach Kontakt auf mit unserer Mitglieder- und Spenderbetreuung. Die Daten von Frau Scharfe (ASK Wetzlar) und Herrn Stephan (ASK Hanau) finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Matthias Stephan,
MITGLIEDER- UND SPENDERBETREUUNG,
ASK HANAU

CONNECT

Die Fortbildungseinrichtung des
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V.



Albert-Schweitzer-Kinderdorf
Hessen e.V.

Neues und wichtiges Angebot bei unserer Fortbildungseinrichtung CONNECT

Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft – IseF

Eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ ist in Deutschland die gesetzlich gemäß §§ 8a und 8bSGB VIII festgelegte Bezeichnung für die beratende Person zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung. Diese Fachkräfte werden auch Kinderschutzfachkraft genannt. Die Nachfrage nach gezielten Schulungsangeboten zum Umgang mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen steigt in den letzten Jahren stetig. So haben wir es uns bei CONNECT zur Aufgabe gemacht, ein hilfreiches und wie gewohnt umfassendes Curriculum für diesen sehr wichtigen Teil der pädagogischen Arbeit anzubieten.

Mit Stolz können wir nun in diesem Jahr die ersten beiden Zertifikats-Weiterbildungen zur IseF anbieten. In diesen Kursen werden pädagogische Fachkräfte geschult, Verdachtsfälle fachlich fundiert umfassend

einzuschätzen und in Kooperation mit Jugendamt und Familiengericht schützende und unterstützende Maßnahmen für die Kinder und ihre Familien einzuleiten.

Die Aufgaben einer insoweit erfahrenen Fachkraft (IseF) umfasst die Einschätzung von möglichen Gefährdungssituationen sowie vorhandenen Ressourcen. Die Fachkraft berät Teams in Kitas, Schulen, bei öffentlichen und privaten Trägern und hilft bei der Erarbeitung von Schutzkonzepten und Verfahrensabläufen.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration fördert diese Maßnahme wie auch weitere Seminare, die CONNECT nun schon seit einigen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit anbieten kann. Der geförderte erste Kurs war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Dies hat uns veranlasst,

einen weiteren Kurs zu planen, der im November 2022 startet.

Melden Sie sich gerne bei uns für die Buchung und zur Beratung zu unseren Fort- und Weiterbildungsangeboten.

Heike Brose
Leitung CONNECT

Anmeldung und weitere Informationen
unter www.connect-fortbildung.de

Zu allen Fragen rund um die Seminare und Inhouse-Schulungen erreichen Sie das CONNECT-Team:

per Telefon **06181 2706-6612**
per E-Mail connect@ask-hessen.de

Heike Brose,
LEITUNG CONNECT,
ASK HESSEN E. V.



DIES & DAS

Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!

Wir suchen Sie!

Pädagogische Mitarbeiter (m/w/d)

für unsere Wohn- und Familiengruppen.

Gruppenleitung (m/w/d)

für unsere Wohn- und Familiengruppen.

Weitere Informationen und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website unter:

<https://ask-hessen.de/ueber-uns/stellenanzeigen>

Freuen Sie sich auf unseren Kalender 2023!

Unsere Kinder haben für Sie gemalt! Im Oktober ist es endlich so weit!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

M., 12 Jahre „Fliegendes Herz“



Nachruf

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Dr. Karl-Heinz Klingler

Über viele Jahre hat Herr Dr. Klingler die Kinder und Jugendlichen im ASK Wetzlar begleitet und gründete darüber hinaus im Jahr 2006 gemeinsam mit seiner Frau Gisela Werner-Klingler die „K.-H. Klingler Stiftung Kinder in Geborgenheit“. Für seine große Mitmenschlichkeit sind wir ihm unendlich dankbar. Die persönlichen Begegnungen mit ihm werden uns stets in glücklicher Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Der Geschäftsführende Vorstand im Namen aller Kinder und Jugendlichen sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Wetzlar, im Juni 2022

Jubiläen

unserer Vereinsmitglieder

10

Brigitte Müller

40

Bernd Kramer

Wolf Lorey

Inga Weigel-Talle

Joachim Talle

50

Dr. Gert Heufer

Jubiläen

unserer Mitarbeiter*innen

HANAU:

10

Daniela Besparis

Birgit Petermann

C. Stegmann-Wenzel

Sabrina Vogel

20

Oksana Bauscher

Ines Zimmer

WETZLAR:

10

Susanne Högler

Julia Schneider

20

Susanne Hecker

Werden Sie Mitglied!

Datenschutzhinweis im Impressum
„Kinderlachen ist kostbar!“

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau möchte Sie als Spender über den Umgang mit Ihren Daten unterrichten. Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zwecke der Spendenverwaltung und Ausstellung von Spendenbescheinigungen. Des Weiteren erheben und verarbeiten wir gem. Art. 6 (1) (f) DSGVO Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Spendenaufrufe von uns zu übersenden. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, können Sie dem jederzeit widersprechen. Wir werden dann Ihre Daten, für die es keine gesetzliche Aufbewahrungsfrist gibt, löschen. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten und diese berichtigen zu lassen (Ansprechpartner siehe Rückseite). Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@ask-hessen.de. Sie haben das Recht, sich bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu beschweren.

Neue Termine für Sie in Planung!

Informationstag ASK Wetzlar
5. November 2022



Impressum

Herausgeber

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. (ASK)
Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Wolfram Spannaus
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion

Susanne Högler



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint vierteljährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Hier sind wir zu Hause!

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. und Umgebung

Kontakt

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-9920

Fax: 06181 2706-9830

E-Mail: spenden@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

ASK Hanau

Am Pedro-Jung-Park 1
63450 Hanau

Tel.: 06181 2706-0

Fax: 06181 2706-15

E-Mail: info@ask-hanau.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE04 5502 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33MNZ

ASK Wetzlar

Stoppelberger Hohl 92-98

35578 Wetzlar

Tel.: 06441 7805-0

Fax: 06441 7805-33

E-Mail: info@ask-wetzlar.de

Ansprechpartner



Hessen e. V.

Kinderdorf Hanau & Wetzlar

Leitung Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring

Susanne Högler

Tel.: 06441 7805-30

E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



Kinderdorf Wetzlar

Mitglieder- und Spenderbetreuung

Simone Scharfe

Tel.: 06441 7805-37

E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau

Mitglieder- und Spenderbetreuung

Matthias Stephan

Tel.: 06181 2706-9911

E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de



Albert-Schweitzer-Kinderdorf

Hessen e.V.